

Spitzenteams zu stark für den Post SV

VOLLEYBALL: Die Abstiegsgefahr wächst

■ **Bielefeld** (woho). Im Kampf um den Klassenerhalt mussten die beiden Regionalligateams des Telekom Post SV gegen zwei Spitzenteams aus ihren Ligen erneut Niederlagen hinnehmen. Die Frauen verloren ihr Heimspiel gegen den Tabellenzweiten ASV Senden mit 1:3. Ohne Satzgewinn blieben die Männer beim 0:3 gegen den Tabellenführer TVA Fischenich.

FRAUEN-REGIONALLIGA

Telekom Post SV – ASV Senden 1:3 (25:23, 14:25, 12:25, 21:25). Die Gastgeberinnen übernahmen vom Anpfiff an die Initiative. „Wir haben druckvoll aufgeschlagen und Emotionen gezeigt“, war Angela Schmitz, Angreiferin im Telekom-Team, mit der Leistung und dem Verlauf des ersten Spielabschnitts absolut zufrieden. Schmitz selbst sorgte dagegen für den ersten Wermutstropfen. Sie zog sich Mitte des ersten Satzes eine Knieverletzung zu und konnte nicht mehr weiterspielen.

Der Satzgewinn für die Gastgeberinnen ließ den Aufstiegsaspiranten aus dem Münsterland keineswegs nervös werden. „Mit dem Anpfiff zum zweiten Spielabschnitt erhöhte der ASV den Druck im Aufschlag und spielte am Netz seine körperliche Überlegenheit aus“, nannte Schmitz die Gründe für die Wende.

Nach dem deutlichen Verlust der Sätze zwei und drei kamen die Gastgeberinnen im vierten Satz wieder besser ins Spiel, für einen weiteren Satzgewinn sollte es allerdings nicht reichen. Beste Spielerin im Telekom-Trikot war Maja Pulina, die als Diagonalspielerin mit cleveren Aktionen am Netz überzeugte. Der Klassenerhalt ist für den Aufsteiger angesichts von acht Punkten Rück-

stand auf den Relegationsplatz – besetzt von Lüdinghausen – und drei ausstehenden Spielen in weite Ferne gerückt.

REGIONALLIGA

TVA Fischenich – Telekom Post SV 1 3:0 (25:20, 25:17, 25:22). „Wir haben erkennen müssen, dass wir in dieser Saison gegen die Spitzenteams der Liga nur phasenweise mithalten können“, fasste Bielefelds Geburtstagskind Christian Frantzen die Partie zwischen dem Spitzenreiter und dem Vorletzten treffend zusammen.

68 Spielminuten wehrten sich die Bielefelder beim Meisterschaftskandidaten Nummer 1 gegen die Niederlage. Die Chance, mit einem Satzgewinn die Halle zu verlassen, bestand für das Telekom-Team lediglich im ersten und im dritten Spielabschnitt. „Immer wenn wir dran waren, Fischenich unter Druck zu setzen, sind uns individuelle Fehler unterlaufen“, konstatierte Mittelblocker Jan Strate nach Spielende. Fehler unterliefen den Gästen in allen Spielelementen. Am deutlichsten wurde der Leistungsunterschied zwischen dem angehenden Drittligisten und dem heimischen Kellerkind im Block und der Abstimmung zwischen Block und Feldabwehr.

Fischenichs Blockspieler brachten ihre Hände vor den Ball und stoppten zahlreiche Bielefelder Angriffe an der Netzkante. Versuchten die Telekom-Akteure Fischenichs Angreifer zu stoppen, postierten sie häufiger den Block am falschen Ort oder waren einen Schritt zu spät. Im OWL-Derlekom-Trikot war Maja Pulina, die gegen den VBC Paderborn versprüht das Telekom-Team am kommenden Samstag nun den Druck gewinnen zu müssen, um auf den Relegationsplatz vorrücken zu können.



Premiere: Der erst 16 Jahre alte Samuel Ljuri sammelte erste Erfahrungen in der dritten Bundesliga.

FOTO: CHRISTIAN WEISCHE

Spiel verloren, Placek gewonnen

TISCHTENNIS: Die SVB unterliegt Hertha mit 3:6 und verlängert mit ihrem Topspieler

VON MATTHIAS FOEDE

■ **Bielefeld. Die gute Nachricht kam am späten Donnerstagnachmittag. Frantisek Placek, Brackwedes Nummer eins, hatte sich telefonisch bei der SVB gemeldet und für zwei weitere Jahre zugesagt. „Damit hatte ich nun wirklich nicht mehr gerechnet“, gestand Abteilungsleiter Thorsten List am Rande des Meisterschaftsspiel gegen Hertha BSC (3:6) und freute sich „über ein tolles Zeichen und eine wichtige Personalie für unsere Zukunft“.**

Noch Anfang der Woche hätte List seinen Schläger darauf verwettet, dass Placek das „deutlich bessere Angebot vom Zweitligisten Passau annehmen wird“. List erzählte, dass Placek am Telefon so Sätze gesagt habe wie: „Thorsten, sei mir nicht böse, egal wie ich mich entscheide.“ Danach habe er bereits gedanklich nach einem neuen Führungsspieler gesucht. Doch dann kam am Donnerstag die überraschende Wende. „Ich weiß nicht, was

passiert ist, aber ich bin natürlich hoch erfreut“, sagte Thorsten List.

Nach der Zusage von Placek hat die SVB ihre Personalplanungen beinahe abgeschlossen. Mit Yang Lei, eben Placek und höchstwahrscheinlich auch Stefan Höppner („Den Kapitän planen wir ein“, List) hat der Drittligist ein schlagkräftiges Trio beisammen. Fehlt nur noch Ersatz für den am Sonntag verabschiedeten Christian Reichelt. Hier sucht der Brackweder Abteilungsleiter extern nach adäquatem Ersatz, um in der kommenden Saison wieder oben angreifen zu können. In

der laufenden Serie hat sich die SVB selber die Chance verbaut, zumindest rein theoretisch doch noch direkt als Meister in die zweite Bundesliga aufsteigen zu können. „Das ist ein bisschen schade. Eine Saison ohne Niederlage hätte ihren Charme gehabt“, meinte List. Nach dem knappen Sieg von Konkurrent Ober-Erlenbach am Samstagabend erteilten die Brackweder Frantisek Placek die Freigabe, weiter bei den tschechischen Meisterschaften spielen zu dürfen. Dort sorgte „Ferry“ mächtig für Furore und stieß sogar bis ins Finale vor. Dabei schlug er unter anderem die nationale

Nummer eins Konecny in der Vorrundensrunde mit 4:1. Da auch Christian Reichelt wegen einer Sehnenscheidenentzündung an der Schlaghand passen musste, rückten Philipp Kortekamp (wieder einmal) und der erst 16 Jahre alte Samuel Ljuri (zum ersten Mal) aus der Verbundliga-Kader auf.

Der Youngster empfand die Partie gegen Hertha BSC als „Erlebnis“. Ergand aber auch, „doch ein gutes Stück nervös“ gewesen zu sein. Im eingespielten Doppel mit Partner Kortekamp hielten die beiden Außenseiter lange ordentlich mit und verloren lediglich 1:3. In den Einzeln stießen sie zeitweise an ihre Grenzen. Bei seinem Schlussspiel indes ärgerte Novize Ljuri seinen Kontrahenten fast über die gesamte Distanz und zwang ihn in den fünften Satz. „Er hat sich ordentlich verkauft. Das war sicher eine Super-Motivation für ihn“, sagte List. Am Ende stand sie dann aber doch: die erste Saisonniederlage der SV Brackwede.

SV Brackwede – Hertha BSC Berlin	3:6
◆ Doppel: Lei/Höppner – Borchart/Gözübüyük 3:1 (11:7, 11:9, 10:12, 11:9); Kortekamp/Ljuri – Aydin/Römhild 1:3 (2:11, 11:9, 14:16, 5:11).	11:13; Kortekamp – Gözübüyük 0:3 (10:12, 9:11, 11:13); Ljuri – Römhild 0:3 (5:11, 6:11, 3:11); Lei – Borchart 3:1 (11:4, 11:13, 11:7, 11:8); Höppner – Aydin 0:3 (4:11, 8:11, 9:11); Kortekamp – Römhild 1:3 (5:11, 2:11, 13:11, 8:11); Ljuri – Gözübüyük 2:3 (7:11, 11:3, 7:11, 11:7, 2:11).
◆ Einzel: Lei – Aydin 3:0 (11:9, 11:8, 11:8); Höppner – Borchart 1:3 (4:11, 10:12, 11:6,	



Ohne Chance in Fischenich: Sascha Gorodetzki (r.) und der Telekom Post SV unterlagen beim Tabellenführer. FOTO: ZOBE

Starker Nachwuchs

GEWICHTHEBEN: Brüder Lang mit guten Ergebnissen

■ **Bielefeld** (nw/pep). Einen dritten und vierten Platz brachten Robert und Philipp Lang von den Westfalenmeisterschaften der Schüler und Jugend mit.

Unter den wachsenden Augen ihres Trainers Jochen Kiesel stellten sich die beiden Nachwuchskräfte der Bielefelder „Eisenmänner“ der Konkurrenz im Kampf um gute Resultate und Technikbewertungen. Robert (10) und Philipp (14) erreichten gute Leistungen und bewiesen, dass sich auch die jüngeren Gewichtheber schon ähnlich abgeklärt wie die Rou-

tiniers im olympischen Zweikampf zeigen. Robert Lang (Körpergewicht 31,5 kg) erreichte mit 10 kg im Reißen und 15 kg im Stoßen den dritten Platz. Er erhielt eine Technikbewertung von 179,9 Punkten.

Roberts Bruder Philipp Lang (57,5 kg) holte in seiner Gewichtsklasse einen respektablen vierten Platz mit 33 kg im Reißen und 43 kg im Stoßen. Die Brüder beweisen großes Bewegungstalent, und das kommt nicht von ungefähr. Auch Mutter Steffi nimmt regelmäßig am Training der BTG teil.



Bronze auf Westfalenebene: Robert Lang von der BTG zeigte eine gute Technik. FOTO: NW

Zweiter Streich beim Primus

BASKETBALL: Dolphins bärenstark beim 79:76 in Hagen-Haspe

■ **Bielefeld** (yar). Als Underdog waren die TSVE-Herren in die Auswärtspartie beim SV Hagen-Haspe gegangen – trotz des Kanter Sieges aus dem Hinspiel und zuletzt konstant guter Leistungen. Dennoch triumphierten sie erneut und gewannen 79:76.

„Uns war bewusst, dass wir in Hagen mit maximaler Konzentration spielen mussten, um dort etwas holen zu können. Gleichzeitig waren wir von der Möglichkeit aber überzeugt“, so TSVE-Coach Alex Osipovitch rückblickend über die Stimmung vor der Partie. Nicht ohne Grund war Osipovitchs Team mit einer XL-Packung Respekt nach Hagen gereist. Trotzdem spielte sich der TSVE zu Beginn der Partie schnell einen Vorsprung von zehn Punkten heraus. Durch ständige Variation in der Verteidigung hatten die Hausherren Probleme zu punkten.

Da Bielefeld eine ordentliche Offensive spielte, konnten sie ihren Vorsprung halten und mit 40:32 in die Kabine gehen. Aus dieser kam Hagen jedoch gestärkt und konnte durch eine aggressive Mann-Verteidigung zurück ins Spiel finden. In den letzten Abschnitten ging der TSVE

mit einem Punkt Rückstand. Hier waren es besonders Jan Brinkmann und Scharfschütze Dzemal Taletovic, die den Sieg für perfekt machten. Letzterer versenkte in der entscheidenden Phase der Partie drei Dreipunkte-Würfe, während Brinkmann sich durch seine Rebounds hervortat – zwei davon sammelte er in der letzten Spielminute ein und verwandelte obendrein noch nervenstark zwei Freiwürfe zum Endstand von 79:76. Osipovitch: „Jan hat ein großartiges Spiel ge-

macht, Respekt vor dieser Leistung. Das größte Kompliment geht aber an das gesamte Team für diesen tollen Erfolg“.

Durch den Sieg der Dolphins rückten die Herforder an die Tabellenspitze. Die Dolphins führen nun punktgleich mit dem Tabellenvierten Borken-Hoxfeld das Mittelfeld der Tabelle an.

◆ **TSVE:** Brinkmann (16), Landgraf (16), Zemhoute (23), Richter (11), Kutkuhn (4), Taletovic (9), Mankowski, Becker, Lehmkuhler, Dübbelde.



Düpierten den Spitzenreiter: Omar Zemhoute (hier im Spiel gegen Herford) und die Männer des TSVE. FOTO: SENFTNER

KURZ NOTIERT

JHV beim TuS Hillegossen

Die Jahreshauptversammlung des TuS Einigkeit Hillegossen findet am Freitag, 6. März, 19 Uhr, im Vereinslokal Gasthaus Mühlenweg, Oelkerstraße 25 statt.

Wassergymnastik-Kurse

Der Rehasportverein Gesund durch Bewegung bietet für Menschen mit rheumatischen Beschwerden und Erkrankungen mehrere Angebote im warmen Wasser an. In der Gymnastik im warmen Wasser werden insbesondere die Muskeln sanft gelockert und die Gelenke in ihrer Beweglichkeit schmerzreduziert oder schmerzfrei gefördert und verbessert. Die Wassergymnastik findet immer Montag um 8.30 Uhr, 12.30 Uhr, 13.15 Uhr und immer Mittwoch um 14.30 Uhr in Bethel statt. Interessierte können sich unter Tel. 2383795 oder gesund.durch.bewegung@web.de informieren oder anmelden.

JHV beim ESV Bielefeld

Die Fußballabteilung des ESV Bielefeld lädt zur Jahreshauptversammlung am 13. März um 19 Uhr, im Vereinsheim des TuS Union in den Heeper Fichten ein. Es stehen Neuwahlen des Abteilungsvorstandes an.

JHV des FC Altenhagen

Die Jahreshauptversammlung des FC Altenhagen findet am Freitag, 13. März, um 19 Uhr im FCA-Vereinsheim statt.

Brackwede III ärgert den Spitzenreiter

TISCHTENNIS:

Niederlage für Oldentrup II

Bielefeld (h-dk). Auch am 17. Spieltag setzten der TuS Brake und die zweite Mannschaft der SV Brackwede ihre Siegesserie in der Verbandsliga fort und fuhren Erfolge ein.

◆ **Herrn-Verbandsliga:** TuS Brake – TTC Petershagen/Friedewalde 9:2. Erneut konnte das Braker Sextett seine gute Form mit einem deutlichen Erfolg bestätigen. Auch ohne die Stammspieler Hoppe und Kruse – sie waren durch Bösel und Ospald ersetzt worden – hatten die Gastgeber das Spiel jederzeit im Griff und schon in den Doppeln sorgten Lampe/Drescher und Artelt/Bösel für einen kleinen Vorsprung. In den folgenden Einzeln waren die Braker dann nicht mehr zu stoppen und Lampe (2), Heyer (2), Drescher, Artelt und Bösel machten den überzeugenden Sieg im Eilverfahren perfekt.

SV Brackwede II – DJK SSG Paderborn 9:1. Auch die „Zweite“ aus Brackwede wurde am Wochenende nicht ernsthaft gefordert, was durch das klare Resultat unterstrichen wird. Der Grundstein zum Sieg wurde in den Doppeln gelegt, in denen Lückmann/Klinksiek, Ljuri/Kortekamp und Nagel/Fritz erfolgreich waren. Durch diese klaren Vorsprung war die Moral der Paderborner gebrochen und Lückmann (2), Kortekamp, Klinksiek, Nagel und Ljuri schraubten das Ergebnis ohne nennenswerte Schwierigkeiten in die Höhe.

TTU Bad Oeynhausen – SV Brackwede III 9:7. Der Spitzenreiter aus Oeynhausen staunte nicht schlecht über die Leistung der Gäste, die sich bis zum letzten Ballwechsel als gleichwertiger Gegner präsentierten. Am Anfang der Partie sah es sogar nach einer faustdicken Überraschung aus, als Pielstick/Breuer, Maiwald/Ristik und Strack/Prindesis sogar für eine zwischenzeitliche 3:0-Führung gesorgt hatten. Auch in den Einzeln zeigten die Gäste wenig Respekt vor dem Gegner, der somit bis zum Schlussspiel mit dem knappen Sieg zittern durfte. „Wir haben uns hier glänzend verkauft und wie im Hinspiel eine tolle Leistung abgerufen“, stellte die Gästedelegation zufrieden fest. Für Brackwede waren Ristig (2), Maiwald und Strack in den Einzeln siegreich.

◆ **Landesliga:** SV Brackwede IV – DJK SSG Paderborn II 8:8. Spannung bis zum letzten Doppel herrschte auch beim Landesligaduell in der Vogelruthschule, wo die vierte Mannschaft der SVB am Ende mit der Punkteteilung zufrieden war. Mit ein wenig Glück wäre sogar ein doppelter Punktgewinn möglich gewesen, denn zwischenzeitlich konnten sich die Gastgeber eine 5:2-Führung erarbeiten. Im entscheidenden Doppel zogen dann Wasielke/Ellerbrock mit 2:3 den Kürzeren, so dass es bei den Punkten von List/Linnert, Wasielke/Ellerbrock, Abke (2), Wasielke (2), Linnert und Radde blieb.

◆ **Damen-Verbandsliga:** TuS Victoria Dehme – VfL Oldentrup II 8:2. Leider konnte die „Zweite“ des VfL den Überraschungssieg der Hinrunde nicht wiederholen und agierte beim Gastspiel in Dehme mehr oder weniger chancenlos. Schnell lag das Quartett mit 0:6 zurück, wobei Krichel und Rauschenbach erst im fünften Satz knapp den Kürzeren zogen. Anschließend sorgten Mense und Rauschenbach zwar für ein wenig Ergebniskorrektur, die deutliche Niederlage war zu diesem Zeitpunkt aber nicht mehr ab zu wenden.

Lokalsport-Redaktion

Sekretariat: (0521) 555 300
 Peter Burkamp (pep) -307
 Matthias Foede (Maat) -308
 Hans-Joachim Kaspers (dogi) -306
 E-Mail: lokalsport-bielefeld@nw.de